Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 29. Juni 2011
Ausgabe 121
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› OB Ude gratuliert Professor Hans Werner Henze zum 85. Geburtstag 5
› Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 75. Geburtstag 6
› Zweites Bürgerforum Altenpflege im Rathaus 7
› RAW und Platform3 zeigen „Tambosi“ 7
› Sprechstunde im Ausländerbeirat 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Verbot des Skatens am Georg-Freundorfer-Platz 9
› Testeinsatz der neuen Hybrid-Busse auch auf der Strecke der Buslinie 51 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Terminabsage
Donnerstag, 30. Juni, 14 Uhr, Klugstraße 144
Der am Montag in der Rathaus Umschau angekündigte 101. Geburtstagstermin mit Stadtrat Oliver Belik (SPD) entfällt.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 9.30 Uhr (Einlass ab 9 Uhr), Referat für Bildung und Sport, Raum 38/39 (Erdgeschoss), Bayerstraße 28
Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet den „Fachtag Inklusion", zu dem das Referat für Bildung und Sport anlässlich des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik und Gesellschaft, Fachverbänden und Fachinstitutionen eingeladen hat. Die Veranstaltung befasst sich in Fachvorträgen und Workshops damit, welchen konkreten spezifischen Förderbedarf Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und im Sportbereich haben. Beispiele einer gelungenen Integration beziehungsweise Inklusion aus diesen Bereichen werden vorgestellt.
Mit Hilfe eines Selbsterfahrungsparcours (geplant ab 11.30 Uhr) können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz persönliche Eindrücke und Erfahrungen zum Thema Behinderung sammeln.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 13.30 Uhr, Kindertagesstätte Everestsstraße 37
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung der Baureferentin sowie Dr. Susanne Herrmann in Vertretung des Stadtschulrats sprechen Grußworte bei der Eröffnungsfeier des neu errichteten Hauses für Kinder an der Everestsstraße 37 (Stadtbezirk 15, Trudering - Riem). Der Bau der Einrichtung wurde aus städtischen Mitteln finanziert und dem Glockenbachwerkstatt e. V. in Betriebsträgerschaft übergeben. Als Vertreter des Betriebsträgers spricht Tuncay Acar, Vorstand des Glockenbachwerkstatt e. V. Die Kindertageseinrichtung umfasst insgesamt 75 Betreuungsplätze: zwei Kindergartengruppen für Drei- bis Sechsjährige mit je 25 Plätzen und eine Hortgruppe für Grundschulkinder mit 25 Plätzen.

Wiederholung
Donnerstag, 30. Juni, 14 Uhr, schwere reiter, Dachauer Straße 114
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Susanne Ritter, Stadtdirektorin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, sprechen zur Eröffnung der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Kreativen Raum schaffen". Die Veranstaltung bildet den Auftakt zur Findung eines Konzepts für ein Kreativquartier in Jutier- und Tonnenhalle an der Dachauer Straße. Im Vorfeld der Podiumsveranstaltung findet um **12.30 Uhr** eine geführte Begehung des Areals statt (Treffpunkt Dachauer Straße 110).

Donnerstag, 30. Juni, 18.30 Uhr,
Siemens AG, Sitzungssaal, Wittelsbacherplatz 2
Oberbürgermeister Christian Ude, der Siemens-Vorstandsvorsitzende Peter Löscher und Franz Eberhard, Architekt und Vorsitzender der Jury, präsentieren im Rahmen einer Pressekonferenz das Ergebnis des Architektenwettbewerbs zum Neubau der Siemens-Konzernzentrale in München. Im Februar hatte Siemens gemeinsam mit der Stadt München zwölf renommierte nationale und internationale Architekturbüros ausgewählt, Konzepte für das Neubauprojekt zu entwickeln. Die architektonische Gestaltung soll Maßstäbe in Energieeffizienz setzen und gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung der Münchner Innenstadt leisten. Der 22-köpfigen Jury gehören unter anderem Löscher, Ude und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk sowie Architekturexperten, Vertreter der Fraktionen des Stadtrats und des Bezirksausschusses an.

Freitag, 1. Juli, 10 Uhr, Sozialreferat, Orleansplatz 11, Raum 4.064
Ein Jahr Brigitte Meier als Sozialreferentin: Pressegespräch zu den anstehenden Aufgaben in den sozialen Themenfeldern der Stadt.

Freitag, 1. Juli, 13 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressegespräch mit Oberbürgermeister Christian Ude vor dem Abflug nach Durban, wo am 6. Juli das Internationale Olympische Komitee über den Austragungsort der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 entscheiden wird.

Freitag, 1. Juli, 18 Uhr, Goethe-Institut, Dachauer Straße 122
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Kulturempfang der Landeshauptstadt München. Auf der Gästeliste stehen unter anderem die Schauspielerinnen Michaela May, Veronika von Quast und Ilse Neubauer, der Schauspieler Michael Lerchenberg, die Kabarettisten Georg Ringsgwandl

und Andreas Griebel, die Schriftstellerin Asta Scheib, der Karikaturist Horst Haitzinger, der Musiker Albert C. Humphrey und der Regisseur Joseph Vilsmeier. Im Rahmen der Veranstaltung überreicht OB Ude Gile Haindl-Steiner vom Akademieverein und Dr. Florian Seidl vom Kunstverein München die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber für ihre kulturellen Verdienste um München.

Samstag, 2. Juli, zirka 14.30 Uhr, Theresienwiese, Bavariaring 10
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim diesjährigen Familienfest „REWE Family", dem inzwischen schon traditionellen Sommerfest der Firma REWE. Dabei nimmt sie auch die diesjährige Spende in Höhe von 20.000 Euro entgegen, die der vom Kreisjugendring München-Stadt (KJR) 1998 ins Leben gerufenen Spendenkampagne „Hilfe-für-Kids" zugute kommt.
Das Projekt „Hilfe für Kids" unterstützt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die eine der 49 Kinder- und Jugendfreizeitstätten oder eine der neun Kindertageseinrichtungen des KJR besuchen oder Mitglied in einem der fast 70 im KJR organisierten Münchner Jugendverbände sind.

Sonntag, 3. Juli, 12 Uhr (Veranstaltungsbeginn 11 Uhr), Königsplatz
Stadträtin Verena Dietl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des Münchner Sportfestivals. Anschließend findet ein Presserundgang statt. Das Festival präsentiert mehr als 50 Sportarten, zahlreiche Angebote für Kinder und Erwachsene laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen unter *www.muenchner-sportfestival.de*

Sonntag, 3. Juli, 19.30 Uhr,
Münchener Golf-Club, Zentralländstraße 40
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, überreicht die Preise an die Sieger des „Golfturniers für einen guten Zweck". Das Turnier wird bereits zum elften Mal vom Münchener Golf-Club e.V. unter der Schirmherrschaft des Referats für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet. Es findet in diesem Jahr zu Gunsten des Sozialbetriebs „ABBA – Arbeit für Behinderte, Benachteiligte und Arbeitslose" statt.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 6. Juli, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 6. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

OB Ude gratuliert Professor Hans Werner Henze zum 85. Geburtstag
(29.6.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Professor Hans Werner Henze zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es gibt nur ganz wenige Komponisten zeitgenössischer Musik, die sich mit ihrem Werk einen unumstößlichen Platz im Bewusstsein eines breiten Publikums erobert haben. Ihnen, verehrter Professor Henze ist es im Laufe Ihres Lebens in beeindruckender Weise gelungen, mit Tönen – con passione – Herzen zu gewinnen, – con spirito – Denkanstösse zu geben und immer wieder auch – con fuoco – empfindlich den Nerv und die Schwachstellen der Gesellschaft zu treffen.
Die Entwicklung der zeitgenössischen Musik im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert wäre ohne Ihr lebenslanges kompositorisches Wirken und ohne Ihre wegweisenden Impulse unvorstellbar. Mit Ihrer lebendigen musikalischen Kreativität, Ihrer unerschöpflichen kompositorischen Schaffenskraft und Ihrem wachen, stets kritischen, politischen und humanistischen Geist haben Sie uns dabei Werke beschert, die ganze Regale in den Musikbibliotheken zu füllen vermögen und Zeugnis ablegen von einem unvergleichlichen Lebenswerk. Darüber hinaus haben Sie mit der Gründung verschiedener Festivals einen entscheidenden Anteil an der fortschreitenden

Verbreitung Neuer Musik und der Erschließung neuer Publikumsschichten. Gerade wir in München sind Ihnen zutiefst dankbar, dass Sie für unsere Stadt mit der Münchener Biennale ein weltweit einzigartiges Festival kreiert haben, dass sich bis heute in laufend aktualisierten Fragestellungen intensiv mit den Formen des zeitgenössischen Musiktheaters auseinandersetzt.
Nie haben Sie dabei Zugeständnisse an die künstlerischen Vorstellungen anderer vermeintlich tonangebender Künstler, ambitionierter Kritiker oder eines unbequemen Publikums gemacht, nein, Sie haben sich in beeindrukkender Konsequenz gegen alle Widerstände auf Ihre eigenen schöpferischen Potentiale verlassen und damit letztlich ein Œuvre geschaffen, das in seiner Charakteristik und schöpferischen Unabhängigkeit seinesgleichen sucht.
Dass Ihnen im Laufe Ihres gesamten Lebens die Arbeit mit jungen Menschen besonders am Herzen lag, kann an dieser Stelle gar nicht hoch genug geschätzt werden. Diese Verbundenheit mit jungen Künstlern und Talenten und mit einer jungen, neugierigen Zuhörerschaft haben Sie erst letztes Jahr wieder anlässlich einer Werkschau im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 mit der Uraufführung Ihrer Oper ‚Gisela! Oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks' unter Beweis gestellt.
Es erfüllt uns mit tiefer Freude, dass München auf Ihrem musikalischen Weg immer wieder eine wichtige Station war und zu einem Ort wurde, an dem Ihre Kompositionen auf fruchtbaren Boden fielen und ein den neuen Tönen aufgeschlossenes Publikum fanden.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen vor allem eine stabile Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin viel Kraft und Inspiration für zukünftige Kompositionen, denen wir als Ihr Publikum mit Freude und Spannung entgegensehen."

Glückwünsche für Helmut Schweiger zum 75. Geburtstag
(29.6.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Helmut Schweiger zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Sie leiten nach wie vor Münchner Hoagart'n in Wirtshäusern der Stadt und erfreuen so die Münchnerinnen und Münchner mit bayrischer Volksmusik meist zweimal im Jahr. Ihrer Vermittlungsaufgabe Volksmusik kommen Sie in vielen Ensembles nach, den ‚Sendlinger Sängern', den ‚Sendlinger Musikanten' und anderen Gruppen. Ihr Herz hängt an der Volksmusik und sie ist für ihr Umfeld und Sie ein Jungbrunnen, der uns Münchner noch oft in den Genuss Ihres Könnens und Musizierens kommen lässt. Auch in Ihrer Heimatpfarrei gestalten Sie den Jahreslauf musikalisch mit.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihre Freude an der Volksmusik Sie auch weiter belebt, Ihnen Spaß und Genuss bereitet und den Münchnerinnen und Münchnern weiter viele schöne Veranstaltungen mit Ihnen beschert."

Zweites Bürgerforum Altenpflege im Rathaus

(29.6.2011) Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege lädt zum zweiten „Bürgerforum Altenpflege" ins Rathaus, Großer Sitzungssaal, ein. Am Montag, 4. Juli, von 18 bis 20 Uhr steht das Thema „Pflege zuhause mit Pflegedienst" im Mittelpunkt. Einlass ist ab 17.30 Uhr.
Einen Pflegedienst beauftragen bedeutet oft, sich im Spagat zwischen Hilfebedarf und Finanzierungsgrenzen zu bewegen. Die Pflege dann in gemeinsamer Verantwortung zu gestalten bedarf einer guten Verständigung aller Beteiligter. Unverständliche Rechnungen sind ein häufiger Anlass zu Beschwerden. Unter der Moderation von Kornelie Rahnema, der Leiterin der Beschwerdestelle, diskutieren die Podiumsgäste anhand konkreter Beispiele, worin die Ursachen von Problemen und Konflikten liegen und wie Lösungen und Verbesserungen aussehen können: Peter Kießling von der AOK Direktion München, Silvia Grauvogl vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe DBfK, Brigitte Bührlen als Vertreterin der Angehörigen, Martina Luttenberger als Pflegedienstleitung ambulanter Pflegedienste, Ursula Hauke als Vertreterin der Sicht betroffener alter Menschen.
Das Publikum ist eingeladen, Fragen zum Thema des Abends einzubringen, vorab telefonisch oder per E-Mail, auf Karten vor Veranstaltungsbeginn oder durch Redebeiträge. Zur Diskussion darüber hinausgehender Themen steht am Ende der Veranstaltung Zeit zur Verfügung. Soweit möglich, werden alle Anliegen anschließend weiter bearbeitet und die Ergebnisse dazu im Internet unter *www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege* veröffentlicht.
Kontakt: Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-9 69 66, staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de

RAW und Platform3 zeigen „Tambosi"

(29.6.2011) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter hat jetzt die Ausstellung „Tambosi" im Referat für Arbeit und Wirtschaft eröffnet. Das Foyer des Referats wird damit zum dritten Mal in diesem Jahr zum Schauraum und Satelliten von Platform3.
„Tambosi" ist eine Installation der Münchner Künstler Johannes Karl und Florian Baumgartner, die damit der Kunstwelt augenzwinkernd den Spiegel vorhalten. Im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft wird kurzerhand ein Spektakel inszeniert; einzelne Module bilden eine Landschaft,

durch die eine Modelleisenbahn ihre Kreise zieht. Gefangen in einer Endlosschleife, bahnt sie sich ihren Weg durch eine Kulisse, die mit Kommentaren und Verweisen aus dem Kunstkontext gespickt ist.
Welcher Referenzrahmen umgibt Kunst? In welchem Kontext wird Kunst betrachtet? Das sind Fragen, mit denen sich Karl und Baumgartner in ihrer Gemeinschaftsarbeit beschäftigen.
Da werden die Oberflächen mit Abzügen bekannter Kunstwerke collagiert, mit Textpassagen aus Fachzeitschriften ergänzt und so visuelle und strukturelle Zitate gesetzt. Da gesellt sich niederländische Porträtmalerei zu einer idyllischen italienischen Renaissancelandschaft, überlappen sich Vermeer und Picasso zu einem Potpourri der Kunstgeschichte. Zu Wort kommen Kunstkritiker, Kulturjournalisten und Künstler.
Platform3 ist ein Modellprojekt des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ), das künstlerisches und kulturelles Arbeiten mit Qualifizierungsprozessen für den Arbeitsmarkt verbindet. Es wird finanziert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und befindet sich in Trägerschaft der Wohnforum München gGmbH.
Die Ausstellung ist vom 29. Juni bis zum 5. August Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 15 Uhr im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Str.aße 15, zu sehen.

Sprechstunde im Ausländerbeirat

(29.6.2011) Die nächste Sprechstunde der Vorsitzenden des Ausländerbeirats, Nükhet Kivran, findet am Montag, 4. Juli, von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats, Burgstraße 4, Zimmer 031.1, statt. Das Angebot richtet sich an ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erörtern möchten oder ein ausländerpolitisches Anliegen haben. Außerdem berät Kivran über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt der Ausländerbeirat, eine vorherige Terminabsprache in der Geschäftsstelle unter Telefon 2 33-9 25 57.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 29. Juni 2011

Verbot des Skatens am Georg-Freundorfer-Platz
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Nikolaus Gradl, Haimo Liebich, Andreas Lotte, Christian Müller und Regina Salzmann (SPD) vom 26.10.2010

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass das Skaten am Georg-Freundorfer-Platz verboten wurde. Dies führe vor Ort bei den Betroffenen zu verständlichen Irritationen.
Der Gegenstand Ihrer Anfrage wurde aufgrund des Antrages „Sofortige Rücknahme des Skateverbots am Georg-Freundorfer-Platz“ (Antrag Nr. 08-14 / A 01966 des KJR DGB, KJR Katholische Jugend München, KJR Evangelische Jugend München, KJR München Stadt, KJR Münchner Sportjugend vom 09.11.2010) in der Sitzung des gemeinsamen Kinder- und Jugendhilfeausschusses, des Bauausschusses, des Ausschusses für Bildung und Sport, des Umweltschutzausschusses und des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 22.03.2011 behandelt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05546).
Das Baureferat hat einen externen Rechtsgutachter beauftragt, die Fragestellung des oben genannten Stadtratsantrages zu prüfen. Das Prüfungsergebnis wurde der oben genannten Beschlussvorlage beigefügt. Danach ist ein Ermessensspielraum für die Wiederzulassung des Skatens auf dem Georg-Freundorfer-Platz nicht gegeben. Hiervon wurde im Rahmen des oben genannten Beschlusses einstimmig Kenntnis genommen.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage a:
Auf welcher Grundlage hat die Stadtverwaltung die Nutzung des Georg-Freundorfer-Platzes für das Skaten untersagt?

Antwort:
Hierzu darf ich auf die Ausführungen des externen Rechtsgutachtens in der Sitzungsvorlage zum oben genannten Beschluss verweisen.

Frage b:
Warum ist die Nutzung des Georg-Freundorfer-Platzes für das Skaten als missbräuchlich anzusehen?

Antwort:
Siehe die Antworten zu Frage a und c.

Frage c:
Welche Nutzungen sieht das planerische Konzept vor?

Antwort:
Ausweislich der Projektgenehmigung vom November 2000 ist der südliche Platzbereich bürgerschaftlichen Aktivitäten vorbehalten. Neben der Vorbehaltsfläche „Gemeinbedarf" für ein zukünftiges Stadtteilcafé werden Flächen angeboten, welche interessierte Bewohnerinnen- und Bewohnergruppen selbst gestalten und bewirtschaften können.
Im nördlichen Bereich des Georg-Freundorfer-Platzes sieht die Projektgenehmigung einen tiefer gelegten Bolzplatz, zwei Sommerstockbahnen, vier Bodenspiele, vier Tischtennisplatten und mehrere Spielplätze vor.

Frage d:
War die Nutzung des Platzes für den Skatesport bereits im Ideenwettbewerb vorgesehen?

Antwort:
Nein.
Im Auslobungstext ist unter „Aufgaben der Freiraumplanung – Art und Maß der geplanten Nutzungen" die Planung von Skateanlagen nicht ausgeschlossen, es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass hierfür bauliche Lärmschutzmaßnahmen einzuplanen seien. Der Siegerentwurf enthielt jedoch keine entsprechenden Vorschläge.

Frage e:
Wurden den Skatern Alternativangebote in unmittelbarer Nähe unterbreitet?

Antwort:
In München gibt es insgesamt 33 öffentliche Skateanlagen. Die nächst gelegene alternative Skatemöglichkeit in zumutbarer Entfernung zum Georg-Freundorfer-Platz bietet sich an der Jugendfreizeitstätte Feierwerk in der Hansastraße. Diese neuwertige Anlage mit Elementen für das

„Street-Style-Skaten“ und einer „Miniramp“ steht bei Skatern hoch im Kurs und wird sehr gut angenommen.
Außerdem untersucht das Baureferat derzeit, ob zum Beispiel die temporäre Skateanlage auf der ebenfalls nahe gelegenen Theresienwiese aufgewertet werden kann oder ob auf einer anderen Fläche in der näheren Umgebung eine adäquate Ersatzfläche angeboten werden kann.

Testeinsatz der neuen Hybrid-Busse auch auf der Strecke der Buslinie 51
Antrag Stadtrat Otto Seidl (CSU) vom 21.7.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich im vorliegenden Fall um eine Angelegenheit handelt, die bezüglich des angesprochenen Testeinsatzes von Hybrid-Bussen in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fällt und somit eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) darstellt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Ich habe hierzu eine Stellungnahme der MVG eingeholt, wonach ich Ihnen nun Folgendes mitteilen kann:

Aktuell verfügen SWM/MVG über zwei Hybridbusse. Eines der beiden Modelle ist ein Solobus und damit für den Einsatz auf der Linie 51 nicht geeignet. Dort verkehren aus Kapazitätsgründen Gelenkbusse.

Das zweite Fahrzeug ist zwar ein Gelenkbus, wird jedoch aktuell auf der Linie 52 für Messfahrten eingesetzt und kann nicht abgezogen werden.

Das im Antrag angesprochene dritte Fahrzeug, ebenfalls ein Gelenkbus, steht voraussichtlich frühestens ab März 2011 zur Verfügung. Von diesem Zeitpunkt an werden die beiden Gelenkbusse und der Solobus im Rahmen des Projekts Elektromobilität hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Hybridsysteme untersucht und verglichen. Dazu müssen für die Fahrzeuge möglichst identische Einsatzbedingungen vorliegen. Für das Solofahrzeug werden deshalb bereits seit einigen Monaten für festgelegte Referenzfahrzeuge auf der Linie 132 Daten ermittelt.

Die Ermittlung von Daten erfolgt ebenfalls für den bereits im Einsatz befindlichen Hybrid-Gelenkbus und festgelegte Referenzfahrzeuge auf der Linie 52. Deshalb ist auch der weitere Hybrid-Gelenkbus zumindest bis Mitte 2011 für die Dauer des Projekts „Modellregion Elektromobilität", möglicherweise auch länger, an den Einsatz auf dieser Linie gebunden.

Darüber hinaus weist die MVG darauf hin, dass für die Planung der Tram Westtangente vor allem die Erhöhung der Fahrgastkapazitäten wesentlich

ist. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass ein noch dichterer Takt mit noch mehr Bussen zwar bis zu einem gewissen Grad möglich wäre, jedoch nicht mehr wirtschaftlich. Für eine höhere Pünktlichkeit und Reisegeschwindigkeit müssten zudem durchgehende, autofreie Busfahrstreifen angelegt werden. Ferner müssten die Fahrbahnflächen verbreitert werden, da die vorhandenen KFZ-Fahrstreifen für einen zuverlässigen und pünktlichen Busbetrieb zu schmal sind. Der Ausbau der Bus-Infrastruktur würde also auch umfangreiche Baumaßnahmen notwendig machen und Platz beanspruchen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 29. Juni 2011

Frauenprojekt „Karla 51“
Kündigung der Immobilie Karlstraße 51
Antrag Stadträte Marian Offman, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Starker Kriminalitätsanstieg an der Partymeile Sonnenstraße
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid **Marian Offman** **Richard Quaas**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
29.06.11

Frauenprojekt „Karla 51“
Kündigung der Immobilie Karlstraße 51

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie der Fortbestand des Projektes Frauenobdach „Karla 51“ gesichert werden kann.
Außerdem wird berichtet, warum die Stadt nicht vorsorglich geeignete Maßnahmen ergriffen hat, um dieser Kündigung und Räumung der Immobilie vorzubeugen und ob dies jetzt zukünftig geschehen wird.

Begründung:
Seit 1996 betreibt das Evangelische Hilfswerk München in der Karlstraße 51 das Frauenobdach „Karla 51“, das zur Zeit 40 Frauen beherbergt. Die Immobilie wurde von der Landeshauptstadt München angemietet und dem Träger zur Verfügung gestellt. Nun hat der Eigentümer das Haus verkauft und der Landeshauptstadt München fristgerecht zum 15. November 2011 gekündigt. Da das Frauenprojekt „Karla 51“ für die Versorgung von wohnungslosen Frauen unabdingbar notwendig ist, muss es langfristig gesichert werden. Die Landeshauptstadt München soll deshalb alle Möglichkeiten ausloten, wie „Karla 51“ über den 15. November 2011 hinaus weitergeführt werden kann.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Marian Offman, Stadtrat

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
29.06.11

Starker Kriminalitätsanstieg an der Partymeile Sonnenstraße

Dem Stadtrat ist umfassend darzustellen:

1. Wie sich die von der Polizei beklagte und in den Medien berichtete Kriminalitätszunahme und Ruhestörungen im Gebiet der „Partymeile Sonnenstraße“ konkret darstellt und im Einzelnen in den letzten Jahren entwickelt hat?
2. Was von Seiten der Stadt unternommen wird, dem Anstieg der Kriminalität in den Nacht- und frühen Morgenstunden zwischen Maximiliansplatz und Sendlinger-Tor-Platz entgegenzuwirken und auch die Ruhestörungen besser in den Griff zu bekommen?
3. Ob diese Entwicklung – zeitlich messbar - etwas mit dem Zuzug bestimmter Clubs und Nightlife-Betrieben zu tun hat und wenn ja, mit welchen?
4. Welche Maßnahmen der Stadt und der Polizei beim Maximiliansplatz, wo die Situation vor ein paar Jahren ebenfalls zu entgleisen drohte, zu einer Verbesserung der Situation beigetragen haben?
5. Mit welchen Maßnahmen auch die Betreiber von Nachtlokalen nach Ansicht der Polizei und des KVR stärker dazu beitragen könnten, die Situation in dem Umfeld nachhaltig zu verbessern und wann das KVR ggf. rechtliche Schritte unternimmt?

Begründung:
Wie den Medien zu entnehmen war, beklagen sowohl die Münchner Polizei, als auch das KVR den vergleichsweise eklatanten Anstieg der Kriminalität und von Ordnungswidrigkeiten im Umfeld der sog. „Partymeile Sonnenstraße“. Seit dem umfangreichen Zuzug von Nachtlokalen und Clubs in den Bereich zwischen dem Maximilians- und dem Sendlinger-Tor-Platz in den letzten Jahren, ist die Entwicklung in den Nacht- und frühen Morgenstunden, was z.B. Körperverletzungs-, Rauschgift- und Eigentumsdelikte, sowie diverse Ordnungswidrigkeiten betrifft, offenbar sprunghaft angestiegen.
So wie das in den Medien dargestellt wurde, liegt der Eindruck nahe, das diese unangenehme Entwicklung auch etwas mit dem Zuzug bestimmter Lokale zu tun haben könnte. Wenn dieser Eindruck zutrifft, ist die Stadt in besonderer Verantwortung mit den Betreibern Lösungen zu suchen oder aber, wenn die Kooperationsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden, mit rechtlichen Mitteln eine Verbesserung durchzusetzen.

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53 wzim.de